

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

№. 55.

Montag, den 24. November.

1856.

Zum 24. November 1856.

Wenn zu der Glocken festlichhochem Schallen
Kanonendonner durch die Lüfte dröhnt,
Wenn Weihrauchwolken auf gen Himmel wallen,
Und feierlich des Priesters Wort ertönt,
Das, EUCH vereinend in geweihten Hallen,
EUCH diesen Tag zum herrlichsten verschönt —
In dieser Stunde lasst den reichsten Segen,
Der im Gebet wohnt, EUCH zu Füßen legen.

Das Schicksal schreitet auf verschlungenen Pfaden,
Ein riesiges Geheimniss, durch die Welt,
Nur die ihr Herz im Born des Glaubens baden,
Die schau'n ein Licht, das jede Nacht erhellt;
Denn immer ist's der ew'ge Hort der Gnaden,
Der unsichtbar dem Pilger beigeesellt
Mit Vaterarmen ihn an's Ziel geleitet
Und denen, so ihn lieben, Glück bereitet.

Was kann die Seele mächtiger uns rühren,
Als solch ein Anblick, wo in sel'ger Lust
Zwei Herzen Gottes Fügung an sich spüren,
Die von einander nie zuvor gewusst?
Wenn ihre Bahnen sie zu zusammenführen,
Dass Ein Gefühl erglüht in Beider Brust
Und sie der Ewigkeit Symbol und Zeichen,
Den Ring, zum Bündniss treugesinnt sich reichen?

IHR thut's! — und mög es nimmer EUCH gereuen,
Mög' jede Blüthe, die EUCH heut bekränzt,
Sich farbenreich verjüngen und erneuen,
So oft es auf den Fluren sprosst und lenzt;
Nicht immer mag das Leben uns erfreuen,
Das manchen Tropfen Wermuths uns kredenzt,
Doch wagt IHR gut zu sein aus innerm Triebe,
Dann triumphirt ob Allem EURE Liebe!

In froher Hoffnung schau'n auf DICH die Deinen,
DU Liebliche, den Engeln still verwandt,
Und Alle, die in herzlichem Vereinen
DIR Grüsse winken heut mit Aug' und Hand,
Sie wissen: Unter DEINEN Edelsteinen
Bist selber DU der köstlichste Demant,
Besonnen, weise schon in frischer Jugend,
Ein hold Gemisch von Demuth, Würde, Tugend.

Bleib, was DU bist! und vor der Welt verborgen
Das heil'ge Feuer nähere stets im Geist,
Das reich an Gluth hoch über zages Sorgen,
Wie auch der Wechsel uns der Zeit umkreist,
Auf einen sel'gen Auferstehungsmorgen
Voll himmlischer Verheissungen uns weist,
Wo sich die gläub'ge Seele lichtbegnadet
Vom Ird'schen frei im reinen Aether badet.

Und DU, o Fürst, den aus ital'schen Landen
Zum Elbstrom her der Liebe Fittich trug,
Dem, da die Stunden allzutrag IHR schwanden,
IHR Herz in Sehnsucht laut entgegenschlug,
DU nennst SIE, die in leuchtenden Gewanden
An DEINER Seite steht, nun DEIN mit Fug:
DEIN Land — im Paradiese liegts der Erden:
Mög' es auch IHR zum Paradiese werden!

Auf EUCH gewandt ruh'n zweier Völker Blicke
Und senden ihr Gebet mit EUCH zum Herrn;
Es hält das Volk, dess künftige Geschieke
Der Himmel EUCH vertraut, an EUREM Stern.
Dass er die Treuen immerdar erquickte,
Und auf sie auström' seines Lichtes Kern,
Sei EUCH der Heiligen Geduld und Glaube,
Und EUCH zu Häupten schweb' die reine Taube.



Dresden, den 24. November.

J. M. die Königin Wittve hat der Speiseanstalt für Neu- und Antonstadt fünfzehn Thaler zuschießen lassen.

— In der letzten Stadtverordnetenversammlung berichtete die vereinigte Finanz- und Verfassungsdeputation durch Stadtv. D. Hesse über den Aufwand für den Neubau der Realschule in Neustadt. Derselbe hat zu Differenzen der Stadtgemeinde mit dem königl. Cultusministerium als Vertreter des Kirchenraths geführt, indem Letzteres verlangt, daß sowohl die Kosten der Stelle, die Baukosten, als auch die Zinsen während des Baues u. s. w. von der Stadtgemeinde dem Neustädter Kirchenrath restituirt werden, während die Vertreter der Stadtgemeinde der Ansicht sind, daß die Realschule ein nicht bloß städtisches Institut sei. Da es jedoch wünschenswerth ist, diese Differenz durch Vergleich beseitigt zu sehen, hatte der Stadtrath beschlossen, ein Vergleichsquantum von 14,976 Thlr. 19 Ngr. 8 Pf. zu gewähren. Die vereinigten Deputationen und mit ihnen das Collegium der Stadtverordneten sind zwar mit dem Abschlusse eines Vergleichs einverstanden, wollen jedoch als Vergleichsquantum nur 12,000 Thlr. gewähren. Dieselben vereinigten Deputationen berichteten hierauf durch Stadtv. Adv. Gottschalk über den Wegfall verschiedener Geldgefälle durch Einführung der neuen Bürger- und Schutzverwandtensteuer, nach welcher auch die Erbzinse als mit in Wegfall zu bringende Abgabe zur Abschreibung genehmigt wurde, weil die Grund- u. Hypothekenbehörden solche nicht in die Grund- und Hypothekenbücher aufnehmen könnten. Schließlich trug der Vorsitzende ein Communicat des Stadtraths vor, nach welchem Finanzproc. Ackermann, weil er aus der Zahl der Anfassigen in die der Unanfassigen getreten sei, auch aus dem Stadtverordnetencollegium zu scheiden habe, und knüpfte hieran dem Scheidenden für sein reges Wirken Namens des Collegiums Worte der Anerkennung und des Dankes, zu welchen die Versammlung dadurch, daß sämtliche Mitglieder sich von den Sitzen erhoben, ihre Zustimmung erklärte. Der Scheidende dankte für das ihm bewiesene Wohlwollen, lehnte jeden Anspruch auf Dank ab und erklärte, nur seiner Bürgerpflicht Genüge geleistet zu haben, und verließ darauf den Saal.

— Die billigsten Brodpreise vom 23.—29. Nov. sind für feines Roggenbrod 9½ Pf., für hausbakenes Roggenbrod 8 Pf., für sogenanntes Schwarzbrod 6½ Pf.

— Der Unterstützungskasse für hiesige Buchdrucker, gegründet von dem vormaligen Hofbuchdrucker C. C. Meinhold und segensreich fortgeführt von dessen würdigem Sohne, Herrn C. J. Meinhold, welcher vor Kurzem sein 50jähriges Jubiläum als Director derselben feierte, wurde bei Gelegenheit des gestern stattgefundenen Cassen-Conventes ein bedeutendes Geschenk zu Theil. Herr Hofbuchdrucker C. J. Meinhold, ein Mann voll wahrer Menschenfreundlichkeit und still wirkender Biederkeit, gab unter Darbringung seines Dankes für die bei seinem Directorjubiläum ihm zu Theil gewordenen Ehrenbezeugungen zugleich den Wunsch zu erkennen, es möge die Gabe, welche er heute dem Fonds der Buchdrucker-Unterstützungskasse einverleibe (500 Thlr. in einem 4¼ proc. Staatspapier) dazu beitragen, ihm ein Andenken in den Herzen seiner Geschäftsgenossen und Cassen-Angehörigen zu bewahren. Es hätte wohl dieser reichlichen Gabe nicht bedurft, diesem Ehrenmanne ein fortdauerndes gutes Andenken zu sichern, da sein stetes sorgendes Wirken für obgenanntes Institut bis in die fernste Zeit eine bleibende Erinnerungsstätte in den Herzen aller dabei Betheiligten finden wird.

— Die leichte Einwandbedachung der Kreuzberg'schen Menagerie war gestern durch den Sturm und Regen total zerrissen worden, so daß der Zutritt in die dem anhaltenden Regen ausgesetzten Räume dem Publikum versagt werden mußte.

— Auch die hiesige deutschkatholische Gemeinde wird eine Weihnachtsbescheerung für arme Kinder veranstalten.

— Herr Prof. D. Geinitz hält heute Abend 7 Uhr in der Aula der königl. polytechnischen Schule einen Vortrag über die geognostischen Verhältnisse und die Bildungsgeschichte des plauenschen Grundes.

— Der Vorstand des 1. Vereins zu brüderlicher Unterstützung in Krankheit und Tod ladet zu einem morgen Abend 8 Uhr im Saale des Odeum abzuhaltenden Vocal- und Instrumental-Concert (verbunden mit Ballmusik) ein.

— D. Richters großer astronomischer Salon, welcher den Wunderbau des Himmels und den Lauf der Planeten veranschaulicht, ist nur noch bis zum 31. Nov. geöffnet.

— Die „Amicitia“ hat im Neußischen Garten Mittwoch den 26. Nov. theatralische Abendunterhaltung.

— Auktionen: 1) Mittwoch, den 26. Nov. und f. T., tägl. Vorm. von 10 Uhr an, innere Kamp. Gasse Nr. 21 Nachlassenschafts-Effecten. — 2) Mittw., d. 26. Nov., Vorm. 10 U., gr. Brüderg. Nr. 27 eine elegante vollständige Damengarderobe, Puffsachen u. Leibwäsche. — 3) Donnerstag, den 27. Nov., Vorm. 11 Uhr, Pragerstraße Nr. 9 dritte Etage eine werthvolle Sammlung Original-Deigemälde von vorzüglichen älteren Meistern, als: Breughel, v. d. Bosche, Luc. v. Leyden, Hemskerk, Molenaar, Palamedes, Quartemont, Rykaert, Ruysdael, Teniers, Terburg, Wynants, Watteau u. A.

— Im hies. Anzeiger wird der Vorschlag an Dresdens Frauen gemacht, heute sowie bei der Abreise der hohen Neuvermählten die Häuser, jeder nach seinen Mitteln, sinnig mit Kränzen, Teppichen, Guirlanden oder Fahnen, in grün und weiß und roth und weiß, zu schmücken, damit die scheidende Landestochter ihre Vaterstadt nicht für gefühllos-gleichgültig halte, und eine freundliche Erinnerung an deutsche Herzlichkeit mit in die ferne neue Heimath nehme.

— Herr Kreuzberg hat auch den Zöglingen der Kinderbesserungsanstalt den freien Eintritt in seine ausgezeichnete Menagerie gestattet.

— Der Verein kathol. Junggesellen hält jeden Montag, Mittwoch und Freitag Abends von 7 bis 10 Uhr im Gold. Hirsch 2 Tr. im linken Seitenflügel Versammlung.

— Frau Jenny Lind-Goldschmidt, die wir seit einiger Zeit wieder unter uns zu sehen das Glück haben, hat ihre Ankunft in hiesiger Stadt durch einige Werke der Wohlthätigkeit gefeiert. Sie ist nämlich Mitglied der 3. Kinderbewahranstalt und der Krippe des hiesigen Frauenvereins geworden und läßt den Kindern der genannten Anstalten allwöchentlich 40 Pfd. Fleisch verabreichen.

Tagesgeschichte.

Die „Times“ hält den Zusammentritt eines zweiten pariser Congresses für wahrscheinlich. Außerdem meldet sie, daß die definitive Lösung der neuenerburger Frage auf Schwierigkeiten stoße.

Der Kaiser von Rußland hat 8000 Rub. Silber angewiesen, zur Unterstützung derjenigen Bedürftigen in Vests, welche sich bei Gelegenheit der Krönung mit Bittschriften um Unterstützung an ihn gewandt haben.

Fürst Woronzow ist am 18. Nov. um 4 Uhr Nachm. in Odessa gestorben.

verh
nig

aufn
den
Loun
wird
Sen

Son

gerec
gen
Wod
Sha
dadu
Claf

III,
die I
Gesch

Titel
ein a
schöp
über

Rolle
In j
geiste

Künf
ches,
feiner

gedie
Sein
ständ

Weise
walle
sie ist

gen I
als „
Beide

„Edu
rence“
Anth

Söhr
gegeb
vielfa

Son

blou
es gie
Bildu
Sold

die C
fomm
Soir
haben

beson

Laut Nachrichten aus Athen vom 14. d. M. sollten die verbündeten Truppen Griechenland nach der Rückkehr des Königs Otto verlassen.

Buchanan will Kansas als freien Staat in die Union aufnehmen. Als muthmaßliche Mitglieder des von ihm zu bildenden Cabinets nennt man Tucey aus Connecticut, Elidell aus Louisiana und Wise aus Virginia. Im Repräsentanten-Hause wird die Regierung wahrscheinlich eine Majorität von 30 und im Senate von 14 Stimmen haben.

Königliches Hoftheater.

Sonntag, den 23. Nov.: König Richard III. Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare.

Es muß den wahren Freund der dramatischen Kunst mit gerechtem Stolze erfüllen und ihn zum aufrichtigsten Danke gegen die Intendanz unserer Hofbühne verpflichten, daß dieselbe keine Woche vorübergehen läßt, ohne durch ein Schiller-, Göthe- oder Shakespeare'sches Stück ihr ernstes Kunststreben zu bewähren und dadurch zugleich dem hiesigen Geschmack, der nun einmal dem Classischen sich zuwendet, gebührend Rechnung zu tragen. Richard III., dieses berühmte Gedicht, so reich an großen Lehren, welche die Menschen immer wieder vergessen, so oft sie ihnen auch die Geschichte zuruft, wird durch Hrn. Dawison's Darstellung der Titelrolle für die Bühne zu einem Ereigniß und durch den Verein ausgezeichneter Kräfte, die darin mitwirken, zu einer Kunstschöpfung, die auf dem Gipfel des Höchsten steht, was die Bühne überhaupt zu leisten vermag. Hr. Dawison läßt auch in dieser Rolle die großartigsten und entschiedensten Wirkungen bewundern. In jeder Rede, jedem Worte dieses starken, entschlossenen Heldengeistes und seiner kräftigen Berruchtheit zeigt er den vollendeten Künstler. Seine Erscheinung hat etwas Dämonisch-Unheimliches, allein alle seine Bewegungen sind voller Maas und überaus feiner Nuancirungen, namentlich war seine Sprache wahrhaft gediegen und reich an überraschend glücklichen Modulationen. Seine ganze Darstellung ahmet das vollste und gründlichste Verständnis und legt dies auch den Zuhörern auf die wunderbarste Weise nahe. Die Scene am Sarge Heinrichs kann nicht gewaltiger dargestellt werden als dies von Hrn. Dawison geschieht, sie ist ein seltener Triumph der Schauspielkunst. Von den übrigen Mitwirkenden stehen in der ersten Reihe Frau Bayer-Bürk als „Lady Anna“ und Fr. Berg als „Herzogin von York“, die Beide durch tragische Gewalt erschütterten; ferner Hr. Porth als „Eduard IV.“, Hr. Winger als „Stanley“, Hr. Bürde als „Clarence“, Hr. Walthers als „Herzog von Buckingham“, die je nach Antheil das Ihre zum Gelingen des Ganzen beitrugen. Die Söhne Eduards wurden von Fr. Altram und Fr. Kindeisen gegeben. Hrn. Dawison belohnte das zahlreiche Publikum durch vielfachen Beifall und Hervorruf. J. Schanz.

Soirée für ausgewählte Claviermusik von Marie Wied.

Es giebt in Dresden nicht wenige, welche die Musik nicht bloß als Mittel betrachten, einen Abend angenehm auszufüllen; es giebt sehr viele, welche die hohe Sendung derselben, an der Bildung des Menschen mit zu arbeiten, richtig erkannt haben. Solche Musikfreunde verfolgen gern die Geschichte der Musik, und die Concerte der gefeierten Künstlerin Marie Wied geben willkommene Gelegenheit, dieser Neigung genug zu thun. Auch die Soirée vom Sonnabend, deren Programm wir bereits mitgetheilt haben, rangirt in diese Classe.

Bei der Comp. von Ries war es der letzte Theil, welcher besonders anzusprechen schien. Daß die Ausführung meisterhaft

war, wo sich so bewährte Kräfte vereinigen, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. Was das Quartett selbst betrifft, so trägt es den Stempel der Beethoven'schen Schule so sehr, daß man den Wunsch kaum unterdrücken kann, lieber gleich Beethoven'sche Musik zu hören, wenn es Einem nämlich um die Musik als solche allein zu thun wäre, da eine scharf ausgeprägte Individualität, welche für den Mangel eines geistigen Aufschwunges, wie wir ihn in den Werken des genannten Meisters bewundern, entschädigte, nicht darin zu finden ist. Es ist bekannt genug, welche Vorzüge M. Wied in ihrem Spiel vereinigt: ein inniges Eingehen in den Geist des Stückes, ein herrlicher Anschlag und eine Technik, die keine Schwierigkeiten kennt, so daß die Kraftstellen einer Composition keine bessere Vermittlerin finden können, während das zarte Element sich völlig in ihr personificirt. Alles dies macht es erklärlich, daß sie den lebhaftesten Beifall erntete. Die Stimme der Frau Günther hat hauptsächlich in der obern Lage eine edle Klangfarbe; sie müßte einen schönen Genuß gewähren, wenn sie ihren Vortrag bis zur vollen Begeisterung und freien Enthaltung ihrer Kräfte potenziren wollte, so daß der Schein, als wären ihre Stimmregister nicht gleichmäßig ausgebildet, in Wegfall käme. Das Publikum spendete der Sängerin lebhaften Applaus.

O.

Bermischtes.

• Wenig Berliner denken wohl, während sie in den Straßen ihren Geschäften oder Vergnügungen nachgehen an die Gewalten, welche in der Tiefe verborgen liegen, bis plötzlich ein oder das andere Ereigniß diese geheimen Mächte aufzeigt. Ein Diebstahl wird vollführt, ein Verbrechen geschieht, und blitzschnell geht unter der Erde die Nachricht von Polizeistation zu Polizeistation. Ein Telegraphenetz breitet sich unter unsern Füßen aus und giebt Berichte, Befehle und all die nöthigen Anordnungen, welche die öffentliche Sicherheit erfordert. Ein anderes System von Röhren leitet durch die ganze Stadt das Licht, welches das Comtoir des Kaufmanns, die Salons des Banquiers, den Laden des Krämers, die öffentlichen Locale erleuchtet. Dieses Licht fällt nicht, wie die Strahlen der Sonne, aus der Höhe, sondern aus der Tiefe steigt es empor, um das nächtliche Dunkel zu erhellen. Wir lernen den ganzen verborgenen Apparat erst dann näher kennen, wenn eine dieser Röhren schadhaft geworden und darin enthaltene Gas ausströmen läßt. Dann sehen wir, nachdem das Straßenpflaster aufgerissen worden ist, jene geheimnißvolle Leitung bloßgelegt. Wie das Feuer unter der Erde dem Menschen dienstbar gemacht ist, so wird auch das Wasser seit Kurzem in eisernen Kanälen durch die ganze Stadt vertheilt. So erhält die Hauptstadt immer größere Aehnlichkeit mit dem menschlichen Körper, der ebenfalls in der Tiefe ein wunderbares Geflecht von Nerven, Adern und Gefäßen birgt. Wie der Nerv die Empfindung vom Gehirn zu den äußersten Enden des Organismus und von diesem zurückgeführt, so ist der Telegraph gleichsam der Nerv des Stadtkörpers, und diese Gasröhren und Wasserkanäle sind seine Adern und Gefäße. — Ja, das Berlin unter der Erde ist gleichsam ein künstlicher Organismus, dem das Berlin über der Erde zum Theil seine Ernährung, seine Sicherheit und seine Beleuchtung verdankt.

Tages - Kalender.

Königliches Hoftheater.

Wegen der Vorbereitungen zum Festspiel:
Heute geschlossen.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Dresden.

- I. Nach Leipzig etc. und von dort hierher: **Abf.** Personenzüge: Mrgs. 4¹/₂ u., 6¹/₂ u., (Köln) Vorm. 10 u., Nachm. 2³/₄ u. (Paris) Abds. 6 u. (Köln). — **Anf.** Mrgs. 9¹/₄ u., Mitt. 12 (Wien), Abds. 6 u. 9 u., Nachts 12³/₄ u.
- II. Nach Chemnitz und von dort hierher: **Abf.** Mrgs. 4¹/₂ u. 6¹/₂ u., Vorm. 10 u., Nachm. 2³/₄ u., Abds. 6 u. — **Anf.** Mrgs. 9¹/₄ u., Mitt. 12 u., Nachm. 5³/₄ u., Abds. 9 u., Nachts 12³/₄ u.
- III. Nach Charandt und von dort hierher: **Abf.** Mrgs. 7¹/₂ u., Nachm. 2 u. 6 u., Abds. 8¹/₂ u. — **Anf.** Mrgs. 7¹/₄ u., Vorm. 10 u., Nachm. 4 u., Abds. 8¹/₂ u.
- IV. Nach Berlin und von dort hierher: **Abf.** Vorm. 9 u., Nachm. 3 u. — **Anf.** Mitt. 12 u. 5 Min., Abds. 6 u. 8 u.
- V. Nach Görlitz und von dort hierher: **Abf.** Mrgs. 6 u., Vorm. 10 u., Nachm. 3¹/₄ u., Abds. 6³/₄ u., Nachts 10¹/₂ u. — **Anf.** Mrgs. 9¹/₄ u., Nachm. 2 u. 20 M., 5¹/₂ u., Abds. 8³/₄ u., Nachts 4 u.
- VI. Nach Wien und von dort hierher: **Abf.** von Altst., Mrgs. 6 u. (Brünn), Mrgs. 9 u. (Bodenbach), Mitt. (von Neustadt) 12 u. 20 Min., (von Altstadt) Mitt. 12³/₄ u. (Wien), Nachm. 2 u. 6¹/₂ u. (Bodenbach), **Abf.** (von Neustadt) 9 u. 20 Min., (von Altstadt) 9³/₄ u. (Wien). — **Anf.** (in Altstadt) Mrgs. 3¹/₂ u. 9 u., Vorm. 11³/₄ u., Nachm. 2¹/₄ u. 5¹/₂ u., Abds. 9¹/₄ u., (in Neustadt) Mrgs. 3³/₄ u., Nachm. 2¹/₂ u.

Museum, Kgl. Gemäldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertags (von 12—3 u.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—4 u.) freier Eintritt, Montags und Mittwochs (von 10—4 Uhr) gegen Karten à 5 Ngr., Sonnabends (von 11—3 Uhr) gegen Führung (6 Personen 3 Thlr.)

Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger.
Physikalisch-mathematischer Salon u. Modellkammer i. Zwinger.

Historisches Museum im Zwinger. Gegen Karten à 2 Thlr für 6 Personen gültig.

Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais. Gegen Karten für 6 Personen, à 2 Thlr.

K. Bibliothek im Japanischen Palais, geöffnet v. Mrgs. 9—1 Uhr
Grünes Gewölbe im Kgl. Schlosse. Zutritt gegen Karten zu 2 Thlr. für 6 Personen gültig.

Gebrüder Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: große Meißnergasse Nr. 9. (ältestes Etablissement) geöffnet von 9—3 Uhr.

Constantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: Theaterplatz Nr. 1 ist täglich von 8 bis 5 Uhr geöffnet. Portrait-Aufnahme bei jedem Wetter von 9 bis 2 Uhr.

Spielwaaren-Handlung von G. W. Arras, Seegasse 20, 1 Etage, Eingang Bahngasse, hält ein gut sortirtes Lager von feinen und ordinären Spielwaaren und Puppen eigener Fabrik.

Musikisches Cabinet, am Postplatz (enthaltend die großen von den Musikern F. Kaufmann und Sohn erfundenen selbstthätigen Orchester-Werke und vielerlei neue Musik-Instrumente) geöffnet von 11—6 Uhr. Eintritt 10 Ngr. (4 Personen 1 Thlr.) — Die ausgestellten Kunst-Werke und Instrumente sind verkäuflich.

Ausführlichere Nachrichten über Reisegelegenheiten im Post- u. Eisenbahn-Bericht à 2¹/₂ Ngr. u. Transport-Anzeiger à 3 Ngr. von **Domann**, zu haben in allen Buchhandlungen.

C. A. KLEMM's Kunst & Musikalienhandlung hat Leihanstalt für Musik, Augustusstrasse Nr. 3. Dasselbst stets ein Pianoforte u. d. leservertheuesten Musik-Zeitungen zur unentgeltlichen Benutzung.

Adolph Brauer, Musikalien- und Kunsthandlung auch Musikalien-Leihanstalt, Neustadt-Dresden, Hauptstraße Nr. 31. Prospekte über die billigen und vortheilhaften Abonnements-Bedingungen gratis.

Grosse Wirthschaft des königlichen grossen Gartens. Concert vom Herrn Musikdirector **Hugo Hünerfürst**.

Program m.

- | | |
|--|--|
| 1. Festouverture von G. Hellmesberger. | 6. Overture zu Sargino von Pär. |
| 2. Brautzug aus Lohengrin, von Wagner. | 7. Finale aus Oberon von Weber. |
| 3. Liebesträume, Walzer von Lanner. | 8. Musik-Verein-Tänze, Walzer von Strauss. |
| 4. Anna-Quadrille von Strauss. | 9. Sorgenfrei! Galopp von Hünerfürst. |
| 5. Sinfonie Nr. 8 (D-dur) von Mozart. | |

Anfang 3 Uhr.

Entrée 2¹/₂ Ngr.

Brühlsche Terrasse.

Heute Concert vom Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Musikdirector **Fr. Laade**.
 (Ohne Tabakrauch.)

Program m.

- | | |
|---|--|
| 1. Marsch aus d. Oper Hunyadi Leszlo v. Erkel. | 9. Overture zu Fra Diavolo, von Auber. |
| 2. Overture zu Preciosa von C. M. v. Weber. | 10. Die Nachtwandler, Walzer von Strauss sen. |
| 3. Minos-Klänge, Walzer von Strauss jun. | 11. Nacht-Veilchen, Polka-Mazurka von Strauss jun. |
| 4. Adelaide von L. van Beethoven. | 12. Nebelbilder, Potpourri von Fr. Laade. |
| 5. Overture zur diebischen Elster von Rossini. | 13. Overture zu Giralda von Adam. |
| 6. Juristen-Ball-Tänze, Walzer von Strauss jun. | 14. Peterhof-Ball-Klänge, Walzer von Fr. Laade. |
| 7. La Coquette, Walzer von Fr. Laade. | 15. Mode-Quadrille von Strauss. |
| 8. Scene u. Duett a. Adolph v. Nassau v. Marschner. | 16. Schlittensfahrt-Galopp von Lumbye. |

Anfang 4 Uhr.

Entrée 2¹/₂ Ngr.

Hartung.

Im Verlage der **Gerlach'schen Buchdruckerei** in Freiberg ist auf das Jahr 1857 erschienen und überall zu haben

Freiberger Stadt-, Land- und Bergkalender 1857

Preis 5 Ngr.

Er bringt auf's Neue vorzügliche Stahlstiche, Lithographien und Holzschnitte, unter Letzteren „Bilder ohne Worte.“

C. Nitter's Leihbibliothek, Schloßgasse 29 1. Etage.

Mehrfach vorgekommene Irrungen zu vermeiden, bemerke ich, daß sich mein Comptoir große Frauengasse Nr. 1 parterre befindet.
Anton Wallerstein jun.

**Europäische
 Lebens - Versicherungs - Gesellschaft
 in LONDON, etablirt 1819.**

Grösste Sicherheit.

Niedrige Prämien.

In der letzten fünfjährigen Geschäftsperiode hat die Gesellschaft 1764 neue Policen mit einer Versicherungssumme von Pfd. Stl. **1,019,759** (circa Thlr. **6,798,400**) ausgestellt.

Jede weitere Auskunft ertheilen bereitwilligst

Alfred Meysel, Thenius, Grahl & Comp.,
 Altmarkt Nr. 15. u. Königstrasse Nr. 19.

Riedel's Pianoforte-Fabrik, Seegasse Nr. 17 empfiehlt unter Garantie ihre preiswürdigen Instrumente englischer und deutscher Mechanik, sowie **Wiener Salonflügel** mit verbesserter Construction.

M^r. ROSTAING, Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar reçoit tous les Jours de 9 à 4 heures; from 9 till 4 o'clock. Innere Pirnaische Gasse Nr. 7

Gerlach's Weinhandlung

Moritzstrasse Nr. 22

bietet eine sehr reiche Auswahl in gut gepflegten und abgelagerten französischen, spanischen, Rhein-, Ungar- und anderen Weinen, ebenso in

Champagnern, Rum, Arac, Cognac, ächt holl. Genèvre, Selner'scher Punschessenz, engl. Porter, Ale etc. etc. etc.

Der Arbeitsanstalt Lager fertiger Wäsche u. Strumpfwaaaren v. M. Duerner, gr. Schießg. 11



**G. Kreutzberg's
 GROSSE MENAGERIE**

auf dem Jüdenteiche.

nur noch kurze Zeit zu sehen

von Morgens 10 bis Abends 7¹/₂ Uhr.

Hauptvorstellung und Fütterung um 7¹/₂ Uhr.

Heute werden die **zwei jungen Dresdner Löwen** auf den Plätzen herumgezeigt.

G. Kreutzberg.

Lilionesse reinigt binnen vierzehn Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Flasche 1 Thlr., $\frac{1}{2}$ Flasche 20 Ngr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. **Haar-Erzengungs-Extract**, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haarfärbungsmittel**, à Flacon 25 Ngr., färbt sofort acht in blond, braun u. schwarz.

Rothe & Co. in Berlin.

Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** und bei **E. E. Melzer**, Dstra-Allee Nr. 28, dem Drangeriegeb. gegenüber.

Prima Schweizer Käse

in schöner, saftiger Waare,

ff. Limburger Käse

à Pfd. 44 Pf. empfiehlt

Reinhard Klingner,

Mitte der gr. Meißnergasse.

**Russische Zucker-Erbesen,
geräucherte Heringe,
marinirte Heringe**

empfehl **Reinhard Klingner,**
Mitte der großen Meißnergasse.

Billig zu verkaufen

sind ein Kleiderschrank, eine Bettstelle und zwei Nähtischen: große Frohngasse Nr. 19 2 Treppen links.

Zum höchsten Preis

werden Haderu, Knochen, Eisen, Zinn, Messing und Kupfer stets gekauft.

Hirschel, Borngasse Nr. 29.

Heut' ist Schlachtfest, welche Freude!
wobei Wellfleisch, Blut-, Leber- und Charlottenwurst zu haben ist. Abends

launige Abend-Unterhaltung

von Herrn Gerold und Familie Magnus bei **Vetter Offermann.**

Angekommene Fremde in nachstehenden Hôtels und Gasthöfen (am 23. November bis Nachmittags 2 Uhr).

Hôtel Royal. Se Durchl. Fürst und Fürstin Czartoryski mit Dienerschaft aus Lemberg. Se. Excellenz Graf Mensdorff-Poailly, k. k. General-Major mit Dienerschaft aus Prag. Gärtner, Priv. aus Schwiz. Fensky, Kfm. aus Sorau. Graf Dychn mit Diener, Part. aus Gotha. Pyle, Reg. aus Maastricht. Diege, Rittergutsbes. aus Pomßen. v. Eynard, k. Cav.-Offiz. aus Dresden. **Heinemann's Hôtel zur Stadt Leipzig.** Freisrau

v. Versner, geb. Kegl Edle v. Mannen, k. k. österr. Rittmstr. Sattin aus Frankfurt a. M. P. Rudolph, Kfm. aus Chemnig. Carl Goetlob Dtho, Kfm. aus Leipzig. F. Hensel, Kfm. aus Halberstadt. W. Regner, D. med. aus Berlin. F. Bodeville, Kfm. aus Plauen. Hechel mit Frau, Oberleutnant im 2. Infanterie-Regiment aus Chemnig. Gustav Cramer, Kfm. aus Nachen. Gustav Ahrendts, Handlungsreis. aus Dessau.

Thermometerstand an der Dresdner Elbbrücke heute Morgens 4 Uhr 7 Grad über 0.

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von **Liepsch & Reichardt.**

**Niederlage
veredelter sächsischer Weine**
Altmarkt Nr. 11.

Neuerst schmackhafte und gesunde Weine kosten der Eimer 13 bis 16 Thlr., die Flasche jedoch nur im ganzen und halben Duzend $7\frac{1}{2}$ und $6\frac{1}{2}$ Ngr. incl. Flasche.

In unserm Verlage erschien und ist noch vorrätzig:
Nachklänge aus dem Gotteshause.
Bier Predigten

von

D. Franke,

Consistorialrath u. erstem Hofprediger zu Dresden.

Preis 4 Ngr.

Der leider zu früh entschlafene Verfasser dieser Predigten sagt in dem Vorworte Folgendes:

„Die am Schlusse der letzten der hier vorliegenden Predigten geschehene Erwähnung meiner 25jährigen Amtsführung bei hiesiger evang. Hof-Gemeine hat mir nicht nur unerwartet eine Menge der freundlichsten, wohlwollendsten Begrüßungen zu Wege gebracht, unter denen die Beehrung von Seiten des Magistrats und der Stadtverordneten mit dem Ehrenbürgerrecht einen Standpunkt in meinem Leben bildet und die Glückwünsche der evangelischen Geistlichkeit die geistige Verbrüderung zu gleichen Bestrebungen bezeugten; sondern auch den Wunsch veranlaßt, diese Predigt, von ein paar anderen begleitet, gleichsam als Denkmal jenes Tages gedruckt zu besitzen. Ich habe in die Wahl und Veröffentlichung dieser Vorträge, zum Zeichen meiner Dankbarkeit für solche wohlwollende und ehrende Theilnahme, um so lieber gewilligt, als die Herausgeber einen mildthätigen Zweck dadurch gefördert zu sehen hoffen, dem jede Unterstützung zu wünschen ist. Möge das Vorhaben gesegnet sein, und zugleich in den Lesern das Bewußtsein recht lebendig werden, worauf es, zumal in einer Zeit, die den Rost gern in alte Schläuche fassen möchte (Matth. 9, 17), hauptsächlich ankommt, um christliches Glauben und christliches Leben in evangelischer Reinheit herzustellen und zu bewahren.“

Expedition der Dresdn. Nachrichten.

Liepsch & Reichardt.

Johannesallee 6.

Speise-Karte

der öffentl. Speiseanstalt, Jakobshospital, Anneng. 4.

Montag: Rindfleisch mit Reis.

Dienstag: Bratwurst mit Erbsen.

Mittwoch: Schöpffleisch mit weißen Rüben und Kartoffeln.

Donnerstag: Schweinefleisch mit Hirse.

Freitag: Blutwurst mit sauren Linsen.

Sonnabend: Saure Flette mit Kartoffeln.

Speisekarte der Neu- und Antonstädter Speiseanstalt

(Kasernenstraße Nr. 14) vom 24. bis 29. Nov.:

Montag: Graupen mit Rindfleisch.

Dienstag: Linsen mit Blutwurst.

Mittwoch: Kartoffelstückchen mit Rindfleisch.

Donnerstag: Erbsen mit Wurst.

Freitag: Hirse mit Schweinefleisch.

Sonnabend: Kartoffelmus mit Bratwurst.